

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 28.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 15. Mai 1908.

Nummer 38

Aus dem Staate.

Zwei Wirtschaften in Hinsworth erhielten Schanklizenzen.

Beal Taylor von Minden erlag Ende letzter Woche ihren Verletzungen. Der Angreifer, ihr Schwager Bert Taylor, ist noch nicht eingekerkert worden.

Frau G. W. Smith von Fremont hatte sich am Freitag beim Holzhaufen den linken Daumen oberhalb des Gelenks ab.

Zwei Omahaer Burshen Namens Vic Miles und Harley McNab haben die Reise nach San Francisco per Zweirad angetreten, mit je \$1 in der Tasche. Sie wollen sich unterwegs durch Vorträge ihren Unterhalt verdienen.

Das Farmhaus von Tom Dohrn, 7 Meilen nordöstlich von Beatrice, wurde am Freitag Morgen durch Feuer beschädigt. Das Feuer war in einem Schlafzimmer ausgebrochen. Es wurde frühzeitig von Nachbarn bemerkt und gelöscht. Der Schaden beträgt etwa \$125.

Am Samstag wurde in Beatrice mit dem Bau der Konz Automobilsabrik begonnen. Das Gebäude wird 25 x 140 Fuß groß und zwei Stockwerke hoch. Automobile werden da nicht nur zusammengesetzt sondern hergestellt werden. Die Maschinen werden den Namen „Konz“ tragen.

In dem Bijou Wanderbilder-Theater zu Fremont entstand am Dienstag Abend Feuer, infolge eines schlecht isolierten elektrischen Drahtes. Unter den Zuschauern entstand eine kleine Panik, worin mehrere Personen verletzt wurden. Der Eigentümer ließ die Thüren schließen bis das Feuer gelöscht war.

Am Sonntag Morgen um etwa 4 Uhr traf der Blitz einen dem Hrn. L. W. Trautmann bei Benedict gehörigen Stall und setzte denselben in Brand. Der Stall, das Heu, zwei Pferde und Geschirre verbrannten. Trautmann wußte von nichts bis ein Nachbar, welcher den Stall brennen gesehen hatte und hindübergeilte war, es ihm sagte. Der Schaden beträgt etwa \$2,000, und ist vollständig durch Versicherung gedeckt.

Frl. Kate Hindley von Lincoln, 48 Jahre alt, hat den 70jährigen G. D. Jewett von Waverly wegen Bruchs des Eheversprechens um \$10,700 verklagt. Sie gibt an, daß sie ihn in 1906 kennen lernte, und ihr seitdem fast unausgesetzt den Hof gemacht hat und zu verschiedenen Malen versprochen, sie zu heiraten. Zu einer Zeit hatten sie bereits den Hochzeitstag festgesetzt, aber er hatte nichts daraus werden lassen.

Eugene Smith von Misford beging am Montag Selbstmord durch Erhängen. Er war erst 24 Jahre alt. Seine Mutter er, mit welcher er Differenzen gehabt hatte, war am 16. Dez. v. J. erkrankt im Hause gestorben worden, und da sich der Hauptverdacht gegen ihn wandte, hatte er am Montag ein schweres Verhör vor dem Großgeschworenen zu bestehen gehabt. Man nimmt daher an daß er aus Furcht vor dieser Anklage sich das Leben nahm. Er hinterließ einen Zettel worauf er seine Unschuld behauptete.

Der Saloonstreit in Norfolk hat vorläufig ein Ende. Die W. C. T. U. und der Stadtrat trafen ein Uebereinkommen miteinander wonach erstere sich einverstanden erklärten, alle Demonstrationen, eine ausgenommen, zurückzulassen und die Lizenz für dieses Jahr bei \$750 zu belassen. Dafür erließ der Stadtrat eine Verordnung wonach vom nächsten ersten Mai an die Anzahl der Wirtschaften auf sieben beschränkt und die Lizenz auf \$1,200 erhöht werden wird. Norfolk wird dieses Jahr elf Wirtschaften haben.

Oskar Keller und Frau von Callaway wurden am Freitag in Trauer durch den Tod ihres vierjährigen Söhnchens, welcher infolge eines Schlagenbisses eintrat. Er war am Abend vorher mit seinem Großvater und einem Bruder auf die Weide gegangen. Letztere wollten Vieh besehen, und blieb der kleine Knabe etwas hinter ihnen zurück. Während er an zu schreien und kam auf sie zugelaufen. Auf ihre Fragen antwortete er eine Schlange habe ihn gebissen. Er wurde eiligst zu einem Arzt gebracht welcher die Wunde behandelte; darauf brachte man ihn nach Hause. Zu dieser Zeit war sein Fuß, wo ihn die Schlange gebissen hatte, stark angeschwollen. Der Knabe erlitt die ganze Nacht hindurch hindurch große Schmerzen, und starb kurz nach vier Uhr morgens. Man fand die Schlange nicht, aber man glaubt daß es ein Klapperschlange war.

In Beatrice wurde es dem Stadtrat vorgeschlagen, Grundeigentums-maklern eine Occupations-Steuer von \$50 pro Jahr aufzulegen. Die Grundeigentumsleute legten jedoch starken Protest dagegen ein.

Frl. Etta Smith von Fremont, die Tochter eines Postbedienten, verbrannte sich am Samstag auf sehr schmerz-hafte Weise. Sie half einen Waschtisch voll kochenden Wassers vom Ofen zu heben, als der Griff von ihrer Seite des Kessels los kam und das Wasser sich über ihre Arme und ihren Körper ergoß. Die Ärzte sagen sie wird genesen.

Egar wurde am Sonntag Abend von einem schweren elektrischen Sturm heimgeführt. Der Blitz traf die elektrischen Drähte und die ganze Stadt wurde in Dunkelheit veretzt. Ein Wohnhaus, das von Prof. Snare, wurde getroffen, aber nur leicht beschädigt. Der Regenfall betrug etwa 1 1/2 Zoll.

Zwei Geschäftsleute in Fremont wurden durch einen Eheschlichter um kleine Summen beschwindelt. Ein wie ein Farmarbeiter gekleideter Fremder kam in ihre Läden und kaufte Waaren welche er mit Checks bezahlte die „Wm. Arnold“ unterzeichnet waren. Arnold ist ein bekannter Bürger von Fremont. Obgleich seine Unterschrift sehr plump nachgemacht war, nahmen die Geschäftsleute die Checks, welche beide auf \$10 lauteten, anstandslos an.

Das 1 1/2 stöckige Wohnhaus von Prof. Victor Gatenhauser bei Tecumseh brannte am Sonntag total nieder während die Bewohner dort waren. Nachbarn bemerkten das Feuer, welches irgendwo im Badezimmer ausgebrochen war, gegen 7 Uhr Abends. Es machte solch schnelle Fortschritte daß man das Gebäude nicht zu retten vermochte und nur einige Möbel in's Freie bringen konnte. Der Schaden beträgt etwa \$1,500, wovon etwa ein Drittel durch Versicherung gedeckt ist.

Am Montag Abend trat ein junger Mensch in den Laden von M. Fanger in Plattsmouth und sah sich darin um. In einem geeigneten Augenblick, als er sich unbeobachtet glaubte, verberg er mehrere Kleidungsstücke unter seinem Arm und entfernte sich. Ein Clerk hatte es jedoch bemerkt und unterrichtete Hrn. Fanger, welcher sich zur Verfolgung aufmachte und der Kunden bald gefangen nahm. Vor Gericht bekannte er sich des Kleinodiebstahls schuldig und wurde zu zwanzig Tagen Gefängnis verurteilt.

Whittie Gardner, ein Knabe welcher für eine Firma in Lincoln Waaren austrägt, wurde von dem Führer eines Farmers getroffen als er auf seinem Zweirad um die Ecke 11ter und N Str. fuhr. Der Farmer kam in derselben Richtung und neben ihm um die Ecke gefahren, als die Pferde plötzlich vor einem Straßenbahnwagen scheuten und einen Seitenprall machten. Die Thiere drängten den Knaben dabei gegen den Randstein, und er wurde heftig niedergeworfen. Man brachte ihn nach Hause und bei der Untersuchung fand man daß keine Knochen gebrochen waren und er nicht schwer verletzt war wie man erwartete hatte. Der Farmer, Chas. Wiffman, welcher mittlerweile zur Polizeistation gebracht worden war, wurde daraufhin entlassen.

Charles M. Krogh, ein Zeichner aus Omaha, machte am Montag Morgen in einem Unfall von Geistesstörung den Versuch seine Gattin zu ermor den und beging dann Selbstmord. Dies geschah in Beatrice, wo er sich begeben hatte, um dem Architekten R. W. Grant dort zu helfen. Er und seine Frau logirte im Pethoud-Vogelhaus an 7ter Str. Während letzter Woche wurde er von Schwindelanfällen geplagt und der Arzt erklärte daß er infolge von Ueberanstrengung an nervöser Erschöpfung litt. Am Sonntag wurde der Arzt wieder gerufen und fand er Krogh dem Wahnsinn nahe. Er gab ihm ein Beruhigungsmittel und der Patient verhielt sich ruhig bis Montag Morgen, wo er früh aufstund und seine Gattin weckte. Er sagte ihr jemand verfolge ihn. Er umschlang ihre Taille und küßte sie; dabei bemerkte sie jedoch daß er ein Messer in der anderen Hand hatte und wand sich los. Es gelang ihr die Thür zu öffnen, und entfloh sie. Der durch den Lärm herbeigelockte Hausherr hielt Krogh dann im Zimmer zurück. Krogh begab sich darauf in sein Zimmer zurück und stach sich mit dem Taschenmesser in die Brust. Man fand ihn tot über einen Koffer liegend. Krogh war 39 Jahre alt und 15 Jahre verheiratet, aber kinderlos. Er hat seit 29 Jahren in Omaha gewohnt. Sein Vater wohnt im Süden. Krogh hatte seinerzeit die Aufsicht über den Bau des Courthouses hier in Grand Island.

Percy, der neunjährige Sohn von Isaac Johnson bei Fremont, wurde am Samstag bei einem Sturz vom Pferde verletzt. Er war mit seinem Pony beim Besuchsbesuchen als das Tier strauchelte und mit ihm fiel. Er trug einen Armbruch davon.

Die „Civic League“ von Beatrice arbeitet darauf hin, die Cigarrenläden Sonntags schließen zu lassen. Falls dies ihnen gelingt, werden die Cigarrenhändler nicht ruhen ehe auch sämtliche Recreom-Parlors und Apotheken geschlossen werden.

Charles W. Smith, ein Sträfling, welcher wegen in Douglas County begangener Unterschlagung im Staats-zuchthaus zu Lincoln saß, beging am Freitag Abend Selbstmord in seiner Zelle. In zwei Wochen wäre seine Strafreise am gewesen.

Dr. Chas. Rosewater von Omaha erhielt durch seine Schadenersatzklage gegen die Illinois Central and Union Pacific Eisenbahngesellschaften \$7,500 zugesprochen. Rosewater wurde in 1904 verletzt durch einen Zug der Illinois Central welcher auf den Geleisen der U. P. fuhr, als er mit seinem Buggy von einem Krankenbesuch heimkehrte. Der Bahnwärter gab ihm mit der Flügge das Zeichen daß er das Geleise kreuzen könne. Als er aber gerade auf dem Geleise war wurde er von dem Zuge getroffen und heftig auf das Pflaster geworfen wobei er an Kopf und Körper mehrere böse Verletzungen erhielt. Er war insfolgedessen mehrere Monate arbeitsunfähig, und verklagte die Eisenbahngesellschaften um \$35,358. Der Fall kam 1906 vor's Gericht, und wurden ihm damals \$11,900 zugesprochen. Die Eisenbahnen legten Berufung ein, und wurde der Fall wieder verhandelt.

Ein furchbarer Sturm richtete am Dienstag Nachmittag großen Schaden an in Cass und Sarpy Counties, südlich von Omaha. Eine Anzahl Menschenleben gingen verloren. Die Städtchen Louisville, Fort Crook, Richfield, und Bellevue wurden etwa ein Duzend Wohnhäuser vollständig zerstört, wie auch der Burlington Bahnhof und Duff's Getreide-Elevator. Ladensentwürfe wurden eingedrückt, Bäume entwurzelt, und Eisenbahnwaggons, Telegraphen- und Telephonpfosten umgerissen. Der dort angerichtete Schaden wird auf \$25,000 bis \$30,000 geschätzt. Der Bahnhof in Fort Crook, wurde zerstört und viele Wohnungen in Trümmer gelegt. Auch in Bellevue wurde großer Schaden angerichtet. Die Kolleg-Gebäude dort wurden um etwa \$50,000 beschädigt. In einer Sandgrube bei Louisvile verloren sieben Menschen ihr Leben. Eine Familie in Louisvile begab sich beim Herannahen des Sturmes in den Keller. Das Wohnhaus wurde zertrümmert und sie wurden von den Trümmern bedeckt. Sie waren jedoch so glücklich mit dem Leben davonzukommen. Nur die Frau trug einen Armbruch und sonstige Verletzungen davon. Man sah von Springfield aus drei Wirbelstürme in der Gegend. Der Gesamtschaden läßt sich noch nicht abschätzen, wird sich jedoch wahrscheinlich auf mehr als \$200,000 belaufen. Letzten Nachrichten zufolge ist der Verlust von zehn Menschenleben zu beklagen. Ueber 50 Personen wurden ernstlich verletzt.

Was die Pillen weg. Herr Theo. Hall aus San Francisco, Cal., 1198 Ellis Straße, schreibt: „Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.“

Meine Herren: Ich habe Ihren Alpenkräuter vielen Leuten empfohlen, da ich überzeugt bin, daß Ihre Medizin eine wirkliche Hilfe in der Nephritis ist. Letztes Jahr war ich sechs Wochen lang krank und wurde von Tag zu Tag schwächer und mein Herz schien, die Arbeit länger zu thun, verweigern wollen. Außer dem Arzt meiner Loge, versuchte ich viele andere Kräfte, aber keiner konnte mir helfen, oder wie es schien, nicht einmal helfen, was mir fehlte. Da ich kein reiches Mann bin und eine Familie zu ernähren habe, wurde mir die Sache überdrüssig und ich beschloß, einen Versuch mit Alpenkräuter zu machen. Ich gab die Drogen auf, warf die Pillen weg und verbot selbst meinen Freunden, mich zu besuchen. Ich nahm vier Flaschen Alpenkräuter und meine Genesung ging schnell vorwärts. Ich konnte natürlich nicht sofort zur Arbeit gehen, aber ich machte täglich meine Spaziergänge. Heute bin ich so stark und gesund, wie in meinen jungen Jahren, und dieses alles verdanke ich dem Alpenkräuter.“

Solche Zeugnisse werden in hundert veröffentlichten Formen über dieses alte, zeitbewährte Kräuterheilmittel abgegeben. Fragt nicht in den Apotheken nach Forsyth's Alpenkräuter Blutleber. Er ist

Eine Wichtige Ankündigung. Beginnend Samstag Morgen, werden wir eine Schule der Ersparnisse anfangen, indem wir eine Reihe von Preisherabsetzungen einführen welche im grellen Licht der Verkauf-Ereignisse mehr hervortreten werden als allen anderen für außerordentliches Werthegeben in saisonmäßiger Waare höchster Güte. Diese ungewöhnlichen Opfer welche diese bemerkenswerthe Schule der Ersparnisse darstellen reflektieren unser ernstliches Bestreben dem tausenden Publikum die Sparbarkeit des Einkaufens in dem Großen Laden zu lehren. Da wir voraussehen daß diese bemerkenswerthen Herabsetzungen das größte Geschäft zur Folge haben werden das dieser wachsende Laden je in seiner Geschichte erlebte, haben wir Vorbereitungen getroffen, das Einkufen zu erleichtern und allen Ansprüchen gerecht zu werden. Am Einzelheiten seht auf den großen Bargain-Listen nach, die jedem Bewohner von Hall County zugesandt wurden. Samstag Morgen, den 16. Mai, eröffnen wir diese Schule der Ersparnisse. Holbach's GRAND ISLAND, NEB. Holbach's GRAND ISLAND, NEB. Grand Island's größter, geschäftigster, ... und bester Laden....

Die „Nachtreiter“ von Kentucky fahren fort mit ihren Ausschreitungen. Früh am Sonntag wurden die Tabakfelder von Henry Kiser, fünf Meilen südlich von Aurora, Ind., total verwüstet. Die Unholde gruben ein Grab, und legten ein altes Schwein mit einer Schachtel Streichhölzchen hinein, mit einem Zettel, worauf sie dem Farmer bedeuteten das Grab sei für ihn bestimmt falls er wieder den Versuch machte Tabak zu pflanzen. Die Farmer sind auf der Hut und erwarten weitere Ausschreitungen, obgleich viel Militär in die gefährdeten Distrikte entsandt wurde zum Schutz der Tabakbauer. Die „Nachtreiter“ haufen jetzt schon seit Monaten in Kentucky, Ohio und Indiana, ohne daß die Lokalbehörden etwas dagegen thun konnten. Die Vorkommnisse welche von dort berichtet werden sind eine Schande für die Staaten. Jeder „Nachtreiter“ den man erwischt sollte strengstens bestraft werden. Am Freitag überreichte Gouverneur Sheldon in San Francisco dem Kapitän des neuen Kriegsschiffes „Nebraska“, H. F. Nicholson, das schöne Silbergeschloß, ein Geschenk des Staates. Eine große Menschenmenge war bei der Cerimonie anwesend. Gouverneur Sheldon und seine Begleitung wurden auf jede Weise geehrt, und wurde ihnen jede Aufmerksamkeit erwiesen seitens der Bewohner Frisco. Die „Nebraska“ ist, obwohl nicht das größte, eines der schnellsten und schönsten Schiffe unserer Marine. Das neue Fahrzeug wird sich der Flotte anschließen. Das geschenkte Silberfer-

Markt-Bericht. Grand Island. Weizen... per Bu. 86 Corn... 57 Dattel... 43 Roggen... 60 Gerste... 27 Borcorn, gekocht, pro Pfd. 03 Kartoffeln... 40 Zwiebeln, trocken, pro Bu. 1.25 Heu per Tonne... 5.50 Heu in Ballen, per Tonne... 6.50 Alfalfa Heu... 8.00 & 9.00 Butter... per Pfd. 23 1/2 Eier... per Duz. 11 Schmalz... pro 100 Pfd. 4.98 Schlachtvieh... 2.50 Kälber, fette, pro Pfd. 34-5